museums-nachrichten

bade~museum norderney

Förderverein Museum Nordseeheilbad Norderney e.V. 2/2010

Sonderausstellungen im bade~museum:

Im Bann der Nordsee

Der Norderneyer See- und Landschaftsmaler Poppe Folkerts

Nach dem Landesmuseum in Emden und dem Noordelijk Scheepvaartmuseum in Groningen präsentiert das bade~museum eine Retrospektive des bekannten Norderneyer Malers Poppe Folkerts. Die Ausstellung würdigt sein künstlerisches Lebenswerk sechzig Jahre nach seinem Tod. Auch soll der hohe Rang des Künstlers, der zu den bedeutendsten deutschen Impressionisten zählt, einer weiteren Öffentlichkeit ins Bewusstsein gerufen werden.

Am 9. April 1875 wird Poppe Folkerts auf Norderney als Kind des Baumeisters Folkert Janssen Folkerts und seiner Ehefrau Johanna Reemtsdina Meyer geboren. Der Schulzeit folgt eine dreijährige Lehre beim Malermeister Eduard Krieger. Die Jahre von 1896 bis 1910 sind ausgefüllt mit dem Studium in Berlin und Düsseldorf, Studienreisen nach Königsberg, Danzig und Paris sowie mit längeren Aufenthalten in Kiel und an Bord von Schiffen der kaiserlichen Marine bei Fahrten nach St. Petersburg und in das Mittelmeer. Seine Gemälde beeindrucken, die bei einigen Einzelausstellungen auf Norderney, in Emden und Leer gezeigt werden, dazu bei einer Vielzahl von Ausstellungsbeteiligungen, wie bei der Großen Berliner Kunstausstellung, bei Kunstvereinen in Hamburg, Hannover, Kiel und Leipzig. Im Sommer 1910 kehrt er nach Ostfriesland zurück, wohnt auf Norderney, in Neuharlingersiel und Westeraccumersiel, wo er Frida Wilken kennenlernt, die er im August 1917 auf Juist heiratet. Gemeinsam beziehen sie den 1913 fertig gestellten „Malerturm“ auf Norderney - Atelier mit Wohnhaus -, den Poppe Folkerts in den Randdünen am Südwesthörn von Norderney bauen ließ. Während des Ersten Weltkrieges ist er Kriegsmaler an der Westfront, nach Kriegsende freischaffender Maler auf Norderney. Im Zentrum seines Schaffens steht fortan die See- und Küstenlandschaft, dazu Schiffe und Boote, Portraits, die Arbeits- und Lebenswelt der Insulaner, mit denen er sich stark verbunden fühlt. 1925 ist er Gründungsmitglied des Seglervereins Norderney e.V. und für viele Jahre dessen Erster Vorsitzender. Er entwirft das Wappen und die Flagge der Insel. Am 31. Dezember 1949 stirbt Poppe Folkerts im „Malerturm“. Am 4. Januar 1950 wird er auf See bestattet. Er hinterlässt eine große Zahl an Werken von bemerkenswerter Vielfalt und hoher Qualität. Seinen Werken begegnet man im Conversationshaus und Rathaus, viele Gemälde befinden sich in Privatbesitz. Ein großer Bestand sowie der Nachlass des Künstlers verwahrt die Poppe-Folkerts-Stiftung auf Norderney, die am Südwesthörn das Poppe Folkerts-Museum plant.

Nach der Poppe-Folkerts Gedächtnis-Ausstellung im Jahr 2000, veranstaltet vom Seglerverein Norderney e.V., werden nach einem Jahrzehnt in einer umfassenden Ausstellung die Werke von Poppe Folkerts wieder auf seiner Heimatinsel gezeigt.

Meine Wiege stand auf Norderney

Professor Wilhelm Krieger - Tierplastiken

Seit den Jugendjahren verband Poppe Folkerts eine lebenslange Freundschaft mit dem Bildhauer Wilhelm Krieger (1877 – 1945). Ergänzend zu den Werken von Poppe Folkerts zeigt das bade~museum eine Auswahl von Tierplastiken, die Krieger in den Jahren 1905 bis 1944 in seinem Atelier in Herrsching am Ammersee schuf. Wilhelm Krieger wurde am 2. Juni 1877 als Sohn des Malers und Glasers Eduard Theodor Krieger (1849 – 1895) auf Norderney geboren, bei dem Poppe Folkerts das Malerhandwerk erlernte. Auch Sohn Wilhelm Krieger schloss in Bremen eine Ausbildung als Dekorationsmaler ab, zog dann aber nach München. Hier schrieb er sich 1896 an der Kunstakademie ein, verließ diese aber vorzeitig, um anschließend vom Verkauf seiner Landschaftsmalerei zu leben. 1903 wurde er Teilhaber der

Sonderausstellung „BALNEA – Architekturgeschichte des Bades. Das Team, von links: Ernst Visser, Hans Emmius Rass, Folkert Peters, Manfred Bätje, Dr. Susanne Groetz, Prof. Dr. Erwin Herzberger (Fakultät Architektur und Stadtplanung, Universität Stuttgart), Dr. Ursula Quecke, Dieter Pauls.

Firma Zierhut & Krieger in München, die Entwürfe für kunstgewerbliche Artikel lieferte. Seine große Leidenschaft gehörte aber der Bildhauerei. Tiere faszinierten ihn seit den Kinderjahren, weshalb er sich vorrangig der Tierbildhauerei widmete. Bereits vor seinem Umzug von München nach Herrsching, 1912, entstanden verschiedene Tierplastiken, die auf wichtigen Kunstausstellungen in München und Berlin gezeigt wurden. Durch die Zusammenarbeit mit Porzellanmanufakturen und Kunstgießereien konnten seine Werke in hoher Auflage in Steingut, Porzellan und Bronze zum Kauf angeboten werden. Das Gesamtwerk Kriegers umfasst etwa 200 Tierfiguren. Besonders in den Bronzen zeigt sich sein großartiges handwerkliches Können und das Geschick des Autodidakten, der 1927 den Titel eines Professors ehrenhalber verliehen bekam. Er hielt sich bei seinem Schaffen an die genaue anatomische Wiedergabe der Tiere, die er in Zoos und Tiergärten skizzierte oder in seinem Atelier studierte. Dieser Anspruch unterscheidet Wilhelm Krieger von anderen namhaften Tierbildhauern.

Im August 2009 erhielt die Stadt Norderney die Bronzeplastik eines Uhus von Hajo und Susanne Krieger überreicht. Die Bronzeplastik befindet sich im Lesesaal des Conversationshauses, wo in diesem Jahr von März bis Mai die Tierplastiken bereits gezeigt wurden.

Im Sommer 1943 besuchte Poppe Folkerts Wilhelm Krieger in Herrsching am Ammersee. „Für mich war es jedenfalls eine etwas wehmütige Freude, nach so langer Zeit ein Stück Heimat bei mir zu haben“, schrieb Krieger in einem letzten Brief an seinen Freund auf Norderney. Nachdem Anfang der 1920er Jahre die Schwester die Insel verlassen hatte und der Besitz verkauft war, war damit auch die Verbindung zur Heimatinsel schon seit vielen Jahren abgebrochen. Am 13. September 1945 starb Wilhelm Krieger in Herrsching. 65 Jahre nach seinem Tod erinnert die Ausstellung an den begabten Künstler, der auf der Insel bislang vergessen war.

Ein herzlicher Dank all denen, welche die Ausstellung mit vorbereitet haben bzw. sie unterstützen:

Poppe-Folkerts-Stiftung Norderney, Dr. Annette Kanzenbach (Ostfriesisches Landesmuseum Emden), Hajo und Susanne Krieger (Herrsching/ Bayern), Dr. Martin Schmidt, Kunstberatung (Oberursel/ Taunus), Stadt Norderney.

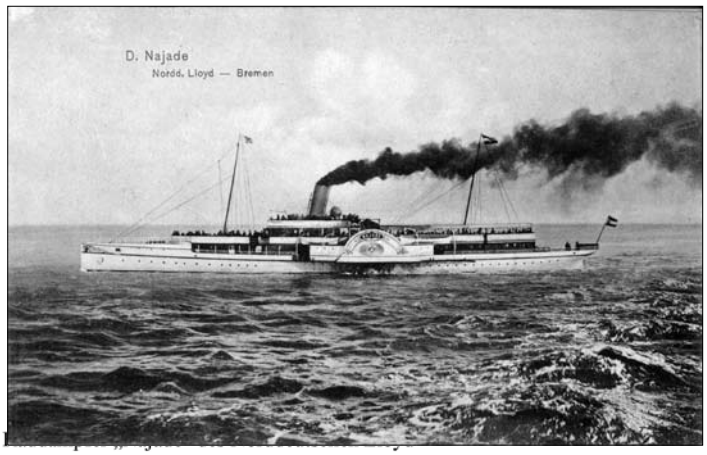
Begleitbuch zur Ausstellung „Im Bann der Nordsee“ sowie eine Broschüre zum Leben und Werk Wilhelm Kriegers im Museumsladen.

5. September 2010 - 1. April 2011

Seebäderdienst

Mit dem Norddeutschen Lloyd und der Hapag nach Norderney.

Hamburger Kaufleute und Reeder gründeten im Mai 1847 die Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien Gesellschaft auch Hamburg-Amerika Linie, kurz **Hapag** genannt. Die Linienfahrt der Reederei umspannte im Laufe der Zeit die ganze Welt. Mit der Gründung des Norddeutschen Lloyd im Februar 1857 bekam die Hapag Konkurrenz auf den Weltmeeren. Bereits zwei Jahre nach der Gründung begann der Lloyd mit dem Seebäderdienst zu den Ostfriesischen Inseln, die Hapag dagegen erst nach der Jahrhundertwende. Vor dem Ersten Weltkrieg verkehrten die Hapag-Schnelldampfer „KAISER“, COBRA“, „PRINZESSIN HEINRICH“ und „SILVANA“ zwischen Hamburg und den Nordseebädern. Der Lloyd setzte in dieser Zeit die Salonschnelldampfer „NAJADE“ und „NIXE“ zwischen Bremerhaven und Norderney ein, ab 1927 den schnellen Turbinendampfer „ROLAND“. Nach dem Zweiten Weltkrieg nahm der Norddeutsche Lloyd während der Saison 1946 die Schifffahrt nach Norderney wieder auf, die 1960 eingestellt wurde.



Unterbrochen von den Weltkriegen, brachte die „Weiße Flotte“ des Lloyd und bis 1914 auch der HAPAG tausende Gäste auf die Insel. Die Dampfer waren mit allen Bequemlichkeiten ausgestattet. „Geräumige Promenadendecks mit bequemen Sitzplätzen gestalten den Aufenthalt in der frischen Luft besonders genussreich“, heißt es im Fahrplan 1925.

Nach dem Ersten Weltkrieg weitete die Reederei ihre unternehmerischen Aktivitäten aus, auf Norderney mit der Anpachtung des Conversationshauses und 1921 zusammen mit der Gemeinde Norderney die Übernahme aller Einrichtungen des Preußischen Staatsbades. Die 1920 von der Bremer Reederei gegründete „Lloyd-Luftdienst GmbH“ war zudem Gesellschafter der 1922 gegründeten „Flughafen Norderney GmbH“. – Die Sonderausstellung „Seebäderdienst“ gibt Einblicke in die frühere Bäderschifffahrt der beiden größten deutschen Reedereien. Fotografien, Plakate, Werbung, Modelle u.a. mehr informieren über den „Seeweg nach Norderney“.

9. bis 12. September 2010, 11 bis 16 Uhr

Tag der Briefmarke - Aktion der Deutschen Post AG

Präsentation und Verkauf der neuen Sonderbriefmarke „Seebäderdienst“ mit Ersttagsstempel (nur Do. und Fr.) und Stand der Norderneyer Briefmarkenfreunde e.V. mit Sonderumschlag u.a. philatelistischen Belegen (Do. - So.).

Ausstellungen und Veranstaltungen

28. März – 6. Juni Sonderausstellung

Balnea - Architekturgeschichte des Bades

Begleitbuch.

13. Juni – 29. August Sonderausstellung

Im Bann der Nordsee

Der See- und Landschaftsmaler Poppe Folkerts.

Meine Wiege stand auf Norderney.

Professor Wilhelm Krieger - Tierplastiken.

Dienstag, 20. Juli, 20.00 Uhr

„Von der Klassik ins Kaffeehaus“

Frei vorgetragen von Otto Steffl, Wien, mit Begleitung auf dem Klavier. Eintritt: 12,00 €.

Sonntag, 25. Juli, ab 11.00 Uhr

„Sommerzeit im Museum“ - Museumsfest

Frühschoppen mit der Jazzband „Hot Dixi Peppers“, Flohmarkt, Modenschau, Gruppe „Querbeet“, Norderney, Kaffee und Kuchen, Leckeres vom Grill u.a. (Siehe Sonderplakat).

20. Juli – 27. August, dienstags bis freitags, 11.00 Uhr

Bernsteinschleifen

Kursleitung: Brigitta Möser-Ahr, St. Augustin
Kursgebühr: 10 €, zusätzlich der Preis für den Rohbernstein (nach Gewicht). Eine Voranmeldung im bade~museum ist zu empfehlen.

5. September 2010 – 3. April 2011 Sonderausstellung

Seebäderdienst

Mit dem Norddeutschen Lloyd und der Hapag nach Norderney

9. – 12. September, 11 bis 16 Uhr

Tag der Briefmarke - Aktion der Deutschen Post AG

und der Norderneyer Briefmarkenfreunde e.V. im bademuseum (Siehe Kasten links).

Mai bis Ende Oktober 2010

Montags, 20.00 Uhr

Führung durch die Dauerausstellung

Reiselust & Badespaß

5,00 € pro Person (inkl. Getränk)

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Kul(tour) - mit dem Förderverein des Museums unterwegs

Seit September 2009 bietet der Förderverein Mitgliedern wie auch Einwohnern der Insel die Gelegenheit zur Besichtigung von Museen und Ausstellungen auf dem Festland. 2000 Jahre Varusschlacht – dies war einer Gruppe von 20 Personen die Tagesfahrt nach Kalkriese ins Osnabrücker Land wert. Unter Führung des Leiters des bade~museums wurde das Parkgelände erkundet, anschließend das Museum und die Sonderausstellung besucht. Ein gemeinsames Mittagessen im Restaurant „Varusschlacht“ und der Besuch des Museumsshops gehörten ebenso zum Programm.

Wiederum mit mehr als 20 Personen startete der Bus am frühen Morgen des 25. April von Norddeich nach Bremerhaven zum Besuch des Klimahauses 8° Ost – zu einer Reise durch die Klimazonen unserer Erde. Neben dem Besuch dieser neuen und einzigartigen Wissens- und Erlebniswelt nutzten viele auch die Zeit zum Besuch des Auswanderermuseums.

Für den Herbst 2010 ist eine Fahrt nach Hannover - „Auf den Spuren der Welfen“ – geplant (mit Übernachtung), im Frühjahr 2011 eine mehrtägige Fahrt nach Heiligendamm an die Ostsee. Die Termine werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Erfolgreiche Museumsarbeit in 2009

Das Museum als Informations- und Bildungsraum, zur Unterhaltung und als Treffpunkt – diesen Ansprüchen wurde das bade~museum norderney auch in 2009 gerecht. Wie schon im Vorjahr, belief sich die Besucherzahl auf etwa 10 000, zumeist Erwachsene (70 %) und Besuchergruppen (19 %). 76 Gruppen nutzten die museumspädagogischen Angebote, wie Führungen und Seminare („Die Insel Norderney - ein Sandhügel im Meer“, „Meer & Salz“). 59 % der Gruppenteilnehmer waren Schüler.

Werden Sie Mitglied im Förderverein!

Ihre Mitgliedschaft sowie Spenden tragen zum weiteren Ausbau des bade~museums bei. Sie erhalten freien bzw. ermäßigten Eintritt in das Museum, zu den Sonderausstellungen und für die Teilnahme an Führungen, persönliche Einladungen zu den Versammlungen des Fördervereins und laufende Informationen über das Veranstaltungsprogramm.

Vereinsbeitrag (jährlich): 30 € für Einzelmitglieder
15 € für ein weiteres Familienmitglied
15 € Schüler, Sudenten, Azubis u.a.
100 € für juristische Personen

Weitere Informationen: www.museum-norderney.de

Die aus dem Museumsbetrieb erzielten Erlöse und Umsätze des Museumsladens erlaubten die Finanzierung der laufenden Ausgaben, die Förderung durch die Stadt Norderney sowie Spenden notwendige Investitionen. Damit konnten der Einbau einer Brandmeldeanlage, die Verbesserung der Lichtverhältnisse sowie die Beschaffung von Ausstellungstechnik und Medien finanziert werden. Besonders zu er- wähnen ist die Umsetzung des Projektes „Audioführung“: Mit den Geräten werden die Besucher über Kopfhörer etwa eine Stunde durch die Dauerausstellung „Reiselust & Badespaß“ geleitet.

Mit der tatkräftigen Unterstützung vieler ehrenamtlicher Helfer des Fördervereins konnten die notwendigen Arbeiten erledigt und der Museumsbetrieb gestaltet werden. Vorstand und Fachbeirat des Museums trafen wiederum eine Fülle von wegweisenden Entscheidungen, die letztlich das Informationsangebot und den Aufenthalt für Museumsbesucher verbessern.

Im Arbeitsprogramm 2010 sind die Fertigstellung des Ausstellungsbereiches „Fotografie im Seebad“, Ergänzungen bei der Dauerausstellung, die besucherfreundlichere Gestaltung des Foyers sowie die Einrichtung der Galerie Hans Trimborn ausgewiesen.

Der Koffer der Friederike Ruppert

Ausgestattet mit diesem Koffer reiste die zwölfjährige Friederike im Sommer 1892 von Herischdorf bei Warmbrunn (Schlesien) zur Erholung in das Seehospiz nach Norderney. Name, Herkunft und Zielort sind auf Leinentuch vermerkt, der eine Kofferseite überspannt. Diesen Koffer mit Geschichte übergaben Irmgard (li.) und Waltraud Menger dem Vorsitzenden des Fördervereins, Friedrich Fischer, als zukünftiges Ausstellungsstück für das bade~ museum. Mit dem Koffer schließt sich ein Kreis, denn der Neffe von Friederike Ruppert war Professor Dr. Wolfgang Menger (1919 – 2006)), der von 1957 bis 1983 Ärztlicher Direktor des Seehospizes „Kaiserin Friedrich“auf Norderney war.

Sein Wirken und die Ergebnisse seiner Forschungen lieferten wichtige Grundlagen zur Klimatherapie und Physikalischen Therapie an Asthma bronchiale und Neurodermitis leidenden Kindern und Jugendlichen. Der Seminarraum im Badehaus trägt seinen Namen und im Foyer befindet sich eine Bronzebüste des Bildhauers Johannes Brunner zu Ehren von Wolfgang Menger.

ΔB3 – Land Art am bade~museum

Vernissage, von links: Land Art - Künstler Rudi Domidian („Hundefänger“), an der Tuba Martin Pape und Bernd Rhensius.

Seit Mitte April befindet sich auf der Grasfläche am Museum die vom Norderneyer Land Art-Künstler „Hundefänger“ geschaffene Installation „Delta Bravo 3“. Den Namen wählte Rudi Domidian im Rückblick auf seine Bundeswehrzeit als Funker. Auch das aus drei Birkenstämmen („Pricken“) bestehende Werk, in dessen Mitte ein Pendel auf den Erdmittelpunkt weist, versteht sich nach seiner Auffassung als ein Ort, von dem Signale ausgehen. Letztlich ist es aber dem Betrachter überlassen, welche Botschaft diese Installation vermittelt, was sich auch auf die Ästhetik eines solchen Kunstwerkes reduzieren mag, wie Museumsleiter Manfred Bätje anlässlich der Vernissage ausführte. Auch weise die Form des Kunstwerkes auf eine „Bake“ hin, wie sie als wichtige Landmarke für die Küstenschifffahrt von Bedeutung ist, und zur Positionsbestimmung und zur Orientierung dient. Eigenwillig war aber nicht allein das Kunstwerk, sondern auch das Tubasolo „Tempo di Borea“, welches eigens für die Vernissage von Bernd Rhensius komponiert worden war und von Martin Pape exzellent vorgetragen wurde

Nach dem Museumsbesuch
eine Erfrischung auf der Terrasse!

Im Museumsladen „Badekarren“
finden Sie Andenken, Literatur, Poster,
Postkarten, Sanddornprodukte, Seifen u.a.

Öffnungszeiten: di. bis so. 11 – 16 Uhr
Nov. bis März (siehe Aushang)

Die nächste Ausgabe der museums-nachrichten erscheint im April 2011.

Impressum: museum-nachrichten. Herausgegeben vom Förderverein Museum Nordseeheilbad Norderney e.V.
Redaktion: Manfred Bätje.
Auflage: 5 000. Druck: Fischpresse GbR, Norderney.
Kontakt: Museumsleitung, An der Mühle 6, 26548 Norderney,
Tel. 04932/840725. Email: stadtarchiv@norderney.de.
Information: www.museum-norderney.de